

Kleine Anfrage

Photovoltaikanlagen ausserhalb des Siedlungsgebietes

Frage von Landtagsabgeordneter Wendelin Lampert

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

Frage vom 31. August 2022

Die Gemeinde Triesenberg würde gerne Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude der Blaulichtorganisationen, des Werkhofs und des neuen Holzschopfs bauen. Dies würde eine gesamte Leistung von 300 Kilowatt Peak ergeben. Die LKW können jedoch maximal nur 240 Kilowatt Peak übernehmen, da sie ansonsten eine Trafostation bauen müssten, welche in etwa gleich viel kosten würde, wie die Photovoltaikanlagen auf den drei Gebäuden. Würden die LKW eine entsprechende Trafostation bauen, müssten diese Kosten über die Netznutzungspreise an alle Stromkunden verrechnet werden. Aus Sicht der LKW als Netzbetreiber und der Stromkonsumenten macht eine Photovoltaikanlage ausserhalb des Siedlungsgebietes aufgrund der historischen Energiepreise deshalb keinen Sinn. Auf der anderen Seite droht eine Strommangellage, im schlimmsten Fall sogar ein Strom-Blackout, und massiv höhere Strompreise. Letztes Jahr hat es einen ähnlich gelagerten Fall bei einem Bauernhof gegeben, der auch eine private Trafostation realisieren musste, weil der Strom der PV-Anlage nicht abgeführt werden konnte. In diesem Fall wurde die Trafostation durch die Energiekommission gefördert. Hierzu ergeben sich die folgenden Fragen an die Regierung:

- * Wie hoch ist der Prozentsatz des Netzpreises am Endkundenpreis derzeit für durchschnittliche Privatkunden, das Gewerbe und die Sondervertragskunden?
- * Ab welcher Höhe des Energiepreises am gesamten Endkundenpreis wäre es auch Sicht der Privatkunden, des Gewerbes oder der Sondervertragskunden von Vorteil, wenn Trafostation auch ausserhalb des Siedlungsgebietes realisiert würden?
- * Wie sollen wir eine Pflicht für Photovoltaikanlagen umsetzen beziehungsweise die drohende Strommangellage verhindern, wenn der Bau von Trafostationen ausserhalb des Siedlungsgebietes aufgrund der historischen Energiepreise nicht im Sinne des Netzbetreibers und der Stromkonsumenten ist?
- * Wie hoch ist der aktuelle Energiepreis für Privatkunden, Gewerbe oder Sondervertragskunden?
- * Mit welchen Energiepreisen ist die nächsten zwei Jahre aufgrund der weltpolitischen Lage zu rechnen?

Antwort vom 02. September 2022

Zu Frage 1:

Die Kosten für die Netzbenutzung exklusive EEG-Abgabe und Messeinrichtungen belaufen sich auf ca. 45% der Gesamtstromrechnung. Bei Sondervertragskunden, die direkt am Mittelspannungsnetz angeschlossen sind, entfällt ein Teil der Netzbenutzungspreise sodass der Anteil an der Gesamtstromrechnung etwas tiefer ist.

Zu Frage 2 und 3:

Bei der Realisierung von grossen Photovoltaikanlagen ausserhalb der Bauzone müssen die Anschlusskosten mitkalkuliert werden. Private Bauherren können diese Kosten im Rahmen eines Förderantrags an die Energiekommission geltend machen. Der Aufwand für den Netzausbau sollte aber auch im vernünftigen Verhältnis zur installierten PV-Produktion stehen. Im genannten Beispiel ist es zielführender, anstelle einer neuen Trafostation die Anlage auf die maximal mögliche Einspeiseleistung von 240 kWp abzuregeln. Mit einer Abregelung auf 70-80% der Maximalleistung gehen in der Regel weniger als 3-5% des Stromertrages verloren. Der Grund liegt in den unterschiedlichen Ausrichtungen der Dachflächen und des selten vorkommenden rechtwinkligen Einstrahlwinkels. Die Ausrichtung des Netzausbaus auf eine Maximalleistung ist weder betriebs- noch volkswirtschaftlich sinnvoll. Wie auch in der Motion der Freien Liste zur PV-Pflicht dargelegt, soll auch das SDG-Ziel Nr. 7 «Bezahlbare und saubere Energie» eingehalten werden. Deshalb ist auch hier wichtig, die Investitionen in den Netzausbau sorgfältig abzuwägen.

Zu Frage 4:

Aktuell liegt der durchschnittliche Energiepreis für Haushalts- und Gewerbekunden für LiStrom natur bei 9.45 Rp/kWh; für Sondervertragskunden für LiStrom natur bei 8.44 Rp/kWh.

Zu Frage 5:

Die Strompreise, welche an den Börsen gehandelt werden, sind aufgrund der aktuellen Verwerfungen an den Energiemärkten auf Rekordhöhe. Aufgrund der grossen Abhängigkeit von der ausländischen Stromproduktion ist davon auszugehen, dass die Endkundenpreise auch in Liechtenstein steigen werden. In welchem Ausmass die Preissteigerungen zu erwarten sind, kann noch nicht vorausgesagt werden.